

„WAHLHELDEN“ GESUCHT -

Ein kleiner Hinweis zur Kirchengemeinderatswahl

Am 1. Advent, das ist am Sonntag, den 1. Dezember 2019, werden in unserer Kirchengemeinde die neuen Kirchengemeinderäte gewählt. Die Frist für die Kandidatensuche ist abgelaufen und es haben sich 12 Gemeindemitglieder bereit erklärt, für dieses Ehrenamt zu kandidieren. Die Kandidaten werden sich im Gottesdienst am 10. November der Gemeinde vorstellen.

Warum aber sind diese Kandidaten „Wahlhelden“?

Ganz einfach, weil sie sich ehrenamtlich 6 Jahre lang in unserer Kirchengemeinde engagieren und unsere beiden Pfarrerrinnen bei ihrer Arbeit unterstützen wollen. Sie nehmen ihnen Arbeit ab und gestalten das Gemeindeleben mit und bringen dabei aber auch ihre eigenen Gedanken und Ideen in die Gemeindearbeit ein. Unser evangelisches Grundverständnis ist, dass Pfarrer und Kirchengemeinderat zusammen die Kirchengemeinde leiten. Das alles ist auch mit viel Arbeit verbunden. Das ist alles sehr ehrenwert und verdient unser aller Respekt.

Wie aber kann die Gemeinde den Kandidaten diesen Respekt entgegenbringen?

Auch das ist ganz einfach: Indem Sie wählen gehen und damit jeder einzelnen

Person, die für dieses Amt kandidiert, Ihre Unterstützung bekunden. Denn damit bezeugen



UND GEFUNDEN



Sie als Wähler den Kandidaten Ihre Anerkennung. Und die ist wichtig für das Amt, um das sich jede dieser Personen bewirbt.

Jetzt stellt sich vielleicht die Frage, wie geht die Wahl denn eigentlich vor sich?

Bis spätestens zum 16. November erhält jeder Wahlberechtigte seine persönlichen Briefwahlunterlagen. Bis zum 1. Dezember, 12.00 Uhr haben Sie dann Zeit zum Wählen. Ihre Wahlunterlagen können Sie per Post an das Pfarramt der evangelischen Kirchengemeinde Leimen, Kapellengasse 1, 69181 Leimen, schicken. Oder Sie werfen diese einfach in den Briefkasten im Pfarrhaus ein. Auch im Elisabeth Ding Kindergarten können die Wahlunterlagen abgegeben werden. Eine weitere Möglichkeit gibt es an diesem Wahlsonntag in der Kirche und ab dem 16. November bis zum 30. November in der Turm-Apotheke in Leimen, Rohrbacherstr. 3.

Wie können die Gemeindemitglieder das Ergebnis der Wahl erfahren?

Am Wahlsonntag, den 1. Dezember findet ab 18.00 Uhr im Philipp-Melanchthon-Haus eine Wahlparty statt, in deren Verlauf das Ergebnis der Wahl verkündet wird.

Noch etwas Juristisches:

Die Kirchengemeinde geht davon aus, dass Sie Ihre Stimmabgaben gut überlegt haben. Trotzdem müssen wir aus rechtlichen Gründen darauf hinweisen, dass eine Einspruchsfrist von einer Woche nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses besteht. Der Einspruch kann nur auf die Verletzung gesetzlicher Vorschriften gestützt werden und ist schriftlich mit Angabe der Gründe beim Gemeindevwahlausschuss einzureichen, der diesen dann unverzüglich an den Evangelischen Oberkirchenrat zur Entscheidung weiterleitet.

Zu guter Letzt:

Die Evangelische Kirchengemeinde Leimen wünscht Ihnen ein glückliches Händchen bei der Stimmabgabe, denn diese Wahl ist wichtig für die Zukunft unserer Kirchengemeinde.

Hans-Jürgen Metzner



1. Advent 2019
Kirchenwahlen.de

UNSERE KANDIDIERENDEN

Christina Ammann

51 Jahre, eingetragene Lebenspartnerschaft, „Mit-Oma“



Warum sich nochmal nach 12 Jahren aufstellen lassen?? Darum!!!
Mein Lieblingskirchenlied ist: „Das Schiff, das sich Gemeinde nennt“.
In diesem Schiff möchte ich gerne mit Jesus Christus und Ihnen / Dir gemeinsam weiterhin mitten im und durch unseren Gemeindealltag segeln und die Stürme, aber auch die ruhigen Tage erleben.
Dazu möchte ich gerne weiterhin meinen Anteil beitragen, wie zum Beispiel durch unseren Gesprächskreis, Lauftreff, sowie bei ökumenischen Gottesdiensten und Andachten. Die Mitwirkung und Weiterentwicklung unseres Familienzentrums Q21 ist mir sehr wichtig, denn Jung und Alt gehören einfach zusammen, und jeder sollte die Möglichkeit haben, ein Teil dieser Gemeinde zu sein oder zu WERDEN!

Martin Delfosse

57 Jahre, verheiratet, 2 erwachsene Kinder, Lehrer und seit 2007 gewähltes Mitglied des Kirchengemeinderates.



Durch die Betreuung der Kirchenhomepage habe ich ein Augenmerk auf die Öffentlichkeitsarbeit unserer Kirchengemeinde. Verlässliche Informationen, größtmögliche Transparenz von Entscheidungsprozessen und deren Kommunikation sind mir ein besonderes Anliegen, um das gemeinsame Gespräch über Inhalte und Ziele unserer Arbeit in der Kirchengemeinde zu fördern. Mit dem ökumenischen Jugendprojekt Mahnmal möchte ich weiterhin eintreten für eine offene und tolerante Gesellschaft, die ihre Stimme gegen das Vergessen erhebt und für das friedliche Zusammenleben unterschiedlicher Nationalitäten und Religionen eintritt.

Dorothea Glaunsinger

63 Jahre, verheiratet, nach 35 Jahren im wissenschaftlichen Springer-Verlag in Heidelberg nun seit 1. Juli in Rente. Im Kirchengemeinderat seit 2011.



In diesen Jahren habe ich sehr viel über kirchliche Arbeit im Allgemeinen und unsere Kirchengemeinde im Besonderen gelernt und schöne Erfahrungen und Begegnungen erlebt. Ich konnte mich in vielen Bereichen einbringen, so z.B. die Mit-Gestaltung von Gottesdiensten, Lesungen, Geburtstagsbesuche, Weihnachts- und Osterfrühstücke und Frauenkreis. Auch ist mir die Arbeit für den Gemeindebrief, die Gestaltung und Unterhaltung unseres wunderbaren neuen Kirchgartens, sowie die Beteiligung an der inhaltlichen Ausrichtung unseres Familienzentrums Q21 besonders wichtig. Nicht zu vergessen Verwaltungsaufgaben im Umfeld Gemeindehaus/ Vermietungen sowie das Führen einer Statistik zum Energieverbrauch.

Unsere Kirchengemeinde liegt mir sehr am Herzen, dass diese trotz sinkender Mitgliederzahlen und schrumpfender Ressourcen zukunftsfähig bleibt und ein lebendiges Miteinander aller Gruppen und Kreise ermöglicht: ganz nach Matthäus 18, 20, „Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ Ich lege Wert auf eine konstruktive und fruchtbare Zusammenarbeit im Kirchengemeinderat und ich freue mich, wenn Sie mir für eine weitere Amtsperiode Ihr Vertrauen schenken.

Wolfgang Gnant

70 Jahre, verheiratet, 2 erw. Kinder und 3 Enkelkinder; pensionierter Beamter.



Ich war vor meinem Umzug nach Leimen im Jahr 2017 Kirchenältester in der Kreuzgemeinde Heidelberg-Wieblingen und bin nach einer Nachwahl durch den KGR zu Pfingsten 2018 als Kirchengemeinderat in der Mauritiuskirche eingesetzt worden. Hier habe ich den ökumenischen Tanzkreis "Cross-Dancers" gegründet, der uns viel Spaß macht. Aktuell bin ich im "Technischen Ausschuss" der Kirchengemeinde tätig und übernehme bei Bedarf auch den Kirchendienst in Gottesdiensten sowie Geburtstagsbesuche bei Senioren. Daneben interessiert mich auch der Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Ökumene.

Ich möchte meine bisherige Arbeit in der Kirchengemeinde gerne für Sie fortsetzen.

Mary-Jane Goldschmidt

Mein Name ist Mary-Jane „Jenny“ Goldschmidt, ich bin 65 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Ich lebe seit 46 Jahren in Leimen. Seit Januar 2018 bin ich Rentnerin.



Bei der Evangelischen Kirchengemeinde arbeite ich seit über 30 Jahren, anfangs im „Adolf Stöcker Kindergarten“ und danach im „Elisabeth Ding Kindergarten“, in dem ich weiterhin einmal wöchentlich tätig bin. Einer meiner Schwerpunkte in der Kindergartenarbeit war und ist die Waldpädagogik, dabei ist mir besonders wichtig, den Kindern den achtsamen Umgang mit der Natur, Gottes Schöpfung, nahe zu bringen.

Mit den Jahren bin ich in die evangelische Kirchengemeinde so hineingewachsen, dass ich beschloss, vom katholischen zum evangelischen Glauben zu konvertieren. So wurde ich im Dezember 2001 in die Ev. Kirche aufgenommen. Die Arbeit des Kirchengemeinderates habe ich über die Jahre interessiert verfolgt und möchte mich nun aktiv einbringen.

Horst Hellinger

Verwitwet, drei Kinder, zwei Enkel. Betriebswirt in der Projektsteuerung beim Rhein-Neckar-Kreis.



Nach nunmehr vier arbeitsreichen und interessanten Wahlperioden bringe ich mich gerne weiterhin ehrenamtlich für unsere Kirchengemeinde ein. In der Vergangenheit lagen meine Schwerpunkte im Kindertagenausschuss und Bau- und Verwaltungsausschuss, deren Vorsitz ich gerne übernahm. Gerade die Kindertagesstätte und die Weiterentwicklung zum Familienzentrum waren fordernd, aber auch spannend und erfolgreich. Ich vertrat die Gemeinde zudem in der Sozialstation und der Synode. Ganz wichtig sind mir die Arbeit für und die Anliegen von älteren Menschen in unserer Gemeinde. Die Organisations- und Verwaltungsaufgaben in der Kirchengemeinde werden mehr und vielseitiger. Aus den vorstehenden Gründen möchte ich meine Arbeit als Kirchengemeinderat in unserer Gemeinde gerne für Sie fortsetzen. Für das mir von Ihnen in der Vergangenheit entgegengebrachte Vertrauen danke ich Ihnen und bitte erneut um Ihre Unterstützung.

Hermann Klinkenberg

63 Jahre, verheiratet, 2 Söhne (27, 23 Jahre, beide im Posaunenchor), Dipl. Medizin-Informatiker, Qualitätsmanager in einem „Software-Unternehmen für das Gesundheitswesen“.



„Joh. 17, Vers 21: Auf dass sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir; auf dass auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.“

Dieser Text hat mich auf meinem ersten ökumenischen Gottesdienst als Prädikant begleitet, in dem ich die Predigt halten durfte in der katholischen Kirche in St. Ilgen, es gab viel Zuspruch von der Kirchengemeinde.

Ökumene, Wohl der Gemeinde, soweit das heute möglich ist, Wohl für unseren Nachwuchs, das wird mein Thema sein, auch der Gemeindebrief soll weiter erscheinen - mit meiner Hilfe.

Wolfgang Krauth

57 Jahre, verheiratet, Diplom-Verwaltungswirt (FH); beschäftigt als Kommunalbeamter in der Rechtsbehelfsstelle des Jobcenters Heidelberg.



Im Schollenbergerschen Kindergarten von Sr. Sophie und Elisabeth Ding sozialisiert. Seit der Konfirmation 1977 in der Gemeinde aktiv, 1983 erstmals in den Kirchengemeinderat gewählt. Als Vorstand aktiv bei der Kirchlichen Sozialstation und dem evangelischen Gemeindeverein. Mitglied im Verein „Klingende Kirche“. Tätig außerdem als Bezirkssynodaler und stellv. Mitglied des Bezirkskirchenrats und Mitglied der Ökumenischen Arbeitsgruppe HuK.

Außerhalb der Kirche seit 36 Jahren Sozialdemokrat, davon 23 Jahre als Gemeinderat der Stadt Leimen, Vorstandsmitglied der NaturFreunde Leimen.

„Die Kirche in Leimen hat Zukunft. Diese will ich mitgestalten. Die Rahmenbedingungen haben sich in den letzten Jahren verändert. Mitglieder und Geld sind weniger geworden, aber nach wie vor sind die christlichen Kirchen ein wichtiger Bestandteil in unsrer Stadt. Und auch wenn wir weniger werden, können wir in ökumenischer Gemeinschaft viel Positives bewegen.“

Hans-Jürgen Metzner

64 Jahre, verheiratet mit Christa Metzner, 1 Sohn, Bankangestellter im Ruhestand



Mit Beginn meines Ruhestandes habe ich mehr Zeit zur Verfügung, die ich gerne sinnvoll nutzen möchte.

Kurz zu meinen Aktivitäten: Seit jetzt 20 Jahren leite ich die Theatergruppe „VORHANG AUF“ - Theater im Melanchthon-Haus Leimen, und singe seit 3 Jahren im Gospelchor „Bright Light“. Dazu bin ich Gründungsmitglied und Kassenwart beim KulturNetzwerk Leimen e.V. und ebenfalls Gründungsmitglied im „Förderverein Liedertafel e.V.“ und dort als Schriftführer auch für die Presse und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Die Organisation der „Benefiz-KirchFührung“ hat mir sehr viel Spaß und Freude bereitet und das hat mich bewogen, mich mehr in die Gemeindegarbeit einbringen zu wollen.

Durch meine Theaterarbeit, seit 1976 immer an verantwortlicher Stelle, bin ich seit über 40 Jahren in der Erwachsenenarbeit tätig und möchte diese Erfahrungen gerne der Evangelischen Kirchengemeinde zur Verfügung stellen.

Ich freue mich auf einen regen und interessanten Austausch mit den beiden Pfarrerrinnen, dem Kirchengemeinderat und natürlich auch mit den Gemeindegmitgliedern.

Christiane Pfeffer-Reinig

63, verheiratet, zwei erwachsene Töchter, viele Jahre lang haupt- und ehrenamtlich in unserer Gemeinde tätig.



Ich war schon einmal Kirchengemeinderätin und bin - mit kurzen Unterbrechungen - seit 25 Jahren Mitglied der Bezirkssynode unseres Kirchenbezirks. Seit fast zwei Jahren verrete ich unseren Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz im Vorstand der Telefonseelsorge Rhein-Neckar-Kreis. Seit 10 Jahren organisiere ich den ökumenischen Weltgebetstag in unserer Gemeinde und wirke beim Frauentag mit. Ebenso aktiv bin ich bei der inhaltlichen Gestaltung unseres neuen Familienzentrums Q21 dabei.

Nach 15 Jahren Dienst im Diakonischen Werk im Rhein-Neckar-Kreis bin ich nun in Rente und möchte vor Ort mein kirchliches Engagement fortsetzen. Meine Kirchengemeinde liegt mir am Herzen.

Deshalb ist mir eine konstruktive Zusammenarbeit im Kirchengemeinderat, eine gelebte Ökumene und ein gutes Miteinander der vielfältigen Gruppen und Kreis in unserer Gemeinde sehr wichtig.

Andreas Rösel

61 Jahre, glücklich verheiratet mit Jane, drei Kinder, Ingenieur.



Seit über 20 Jahren aktiv in der Gemeinde, insbesondere im Posaunenchor. Wohnt neben dem Pfarramt und ist immer ganz nah dran. „Ich freue mich als fröhlicher Christ in und mit unserer Gemeinde zu leben, zu arbeiten und zu feiern. Gerne engagiere ich mich weiter im Verein Klingende Kirche und Projekten, mit denen wir die nächsten Jahre unserer Kirchengemeinde gestalten.“

Marion Süfling

60 Jahre alt, beschäftigt im Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik der Universität Heidelberg als Verwaltungsangestellte.



Als Mitglied einiger Ausschüsse und Kreise innerhalb des Kirchengemeinderats – es sind dies bei mir: der Diakonie-Ausschuss, der ökumenische Arbeitskreis und der Besuchsdienstkreis oder auch in der Flüchtlingshilfe bzw. bei „Leimen ist bunt“ – haben sich die Arbeitsfelder im Laufe dieser Zeit „zwangsläufig“ entwickelt. Und die Mithilfe beim Advents- oder Osterfrühstück etc. oder auch die Geburtstagsbesuche sind eine schöne Selbstverständlichkeit geworden.

Zwei Tätigkeitsfelder möchte ich hervorheben, die mir besonders am Herzen liegen: Zum einen mein Engagement im sog. neuen Frauenkreis und zum anderen die Mitarbeit im Dr. Ulla-Schirmer-Haus, alle zwei Wochen am Freitagnachmittag vor und nach den Gottesdiensten. Das möchte ich nicht mehr missen. Ebenso nicht missen möchte ich generell die Arbeit im Kirchengemeinderat. Sie fordert einen zu manchen Zeiten schon sehr, aber sie ist für einen selbst auch sehr bereichernd. Ich würde mich freuen, eine weitere Periode dort tätig sein zu dürfen.